

# Allgemeiner Oberschlesischer Anzeiger.

(Herausgegeben von Pappenheim.)

Dreißigster Jahrgang. Erstes Quartal.

Nro. 4. Ratibor den 14. Januar 1832.

## W e i b e r = K u r.

(Beschluß.)

Das angst erfüllte Herz im Leib  
Ergitterte dem armen Weib,  
Und als Herr Max sie kisset,  
Geh, schenk mir Wein ein liebes Kind!  
So thut's die Bleiche so geschwind,  
Daß sie ihn neben schütet.

Am andern Morgen als es tagt,  
Begeben sich zur frohen Jagd  
Die Gäste von dem Schlosse.  
Der Rücken gier'ge Menge harrt  
Im Burghof und laut wiehernnd scharrt  
Im Sand die Zahl der Kofse.

Und als Herr Max sein Pferd besteigt  
Und ihm den Sattel giebt, da beugt  
Das Thier empor den Rücken,  
Es setzt die Vorderfüße vor,  
Und stemmt sich an und spitzt das Ohr  
Und will nicht weiter rücken.

Der Ritter setzt ihm ein den Sporn,  
Es schlägt nach hinten und nach vorn,  
Auch thut die Gerte Dienste,  
Der scharfe Sporn noch tiefer dringt,  
Zum Geh'n es Max doch nimmer zwingt  
Durch alle Reiterkünste.

Da schreit er: Ungehorsam Weest!  
Und zieht sein Schwerte und bohrt es fest  
Ins Brustgelenk dem Pferde;  
Ein Blutstrom spritzt auf Gundel jetzt  
Die neben steht und ganz entsetzt  
Ohnmächtig fällt zur Erde.

Wie Max sein Weibchen nun gepflegt,  
Bei Tag und Nacht so treu gehegt,  
Das will ich hier nicht sagen,  
Ich melde nur seit dieser Zeit  
Verleben sie in Einigkeit  
Viel Jahre ohne Klagen.

Herr Birkenfeld beehrte nicht  
Was gegen Möglichkeit und Pflicht,  
Und sein gehorsam Weibchen,  
Die Wunsch' ihm aus dem Munde nahm  
Und war so willig und so zahm,  
Als wie ein Turteltaubchen.

Und als er ihr nach Jahren dann  
Bekannt, warum er so ge'han  
Selbst gegen seinen Willen,  
Da senkte sie beschämt den Blick,  
Doch dankte ihrer Heilung Glück  
Sie ihrem Mann im Stillen.

Und Weit sprach lächelnd: „Mit Vergunst  
„Frau Gundel, daß ich Mayens Kunst  
„Im Frauenbänd'gen preise;  
„Gehorsam ist des Weibes Pflicht,  
„Errungen muß er seyn, wo nicht  
„Durch Wild' — auf strenge Weise!!  
J. J. Castelli.

Die gestern erfolgte glückliche Entbin-  
dung seiner Frau von einem gesunden  
Mädchen gibt sich die Ehre ergebenst an-  
zuzeigen.

Ratibor, den 13. Januar 1832.

Dr. Volko.

Subhastations - Patent.

Im Wege der nothwendigen Subhastati-  
on bieten wir hierdurch das den Gast-  
wirth Siegenhirschen Erben gehörige  
in der Frau-Gasse Nr. 91 gelegene, nach  
dem materiellen Werth auf 2638 Rthl.  
22 Sgr. 6 pf. und nach dem Ertrage auf

2531 Rthl. 10 Sgr. gerichtlich gewürdigte  
Haus zum öffentlichen Verkauf aus, setzen  
in unserm Sessions-Zimmer die Auctions-  
Termine

• auf den 17. September 1831 Vor-  
mittags um 9 Uhr

• auf den 19. November 1831 Vor-  
mittags um 9 Uhr

und peremptorie

auf den 14. Februar 1832 Nachmit-  
tags um 3 Uhr

fest, und laden Kauflustige, vorzüglich zu  
dem Letztern mit dem Bemerken ein, daß  
nach eingeholter Genehmigung der Inte-  
ressenten, und wenn die Gesetze keine Aus-  
nahme zulassen, dem Meistbiethenden der  
Zuschlag ertheilt werden soll.

Ratibor den 11. Juli 1831.

Königl. Stadt - Gericht.

B e k a n n t m a c h u n g .

Zum Verkauf von Silber, Uhren, Ge-  
wehren, zweier Brandweintöpfe 2c. 2c.  
steht in unserm Geschäftsbocale Termin  
auf den 19ten Januar 1832 Nachmittags  
um 2 Uhr an, wozu wir Kauflustige hier-  
durch einladen.

Ratibor, den 10. Januar 1832.

Königliches Stadt-Gericht.

S u b h a s t a t i o n .

Die zur Franz Lindnerschen Ver-  
lassenschaft sub No. 60 zu Rudnick ge-  
hörige  $\frac{1}{2}$  Meile von Ratibor belegene ober-  
schlächtige Wassermühle mit den dabei be-  
findlichen in einem Stücke nahe am  
Wohngebäude liegenden Aekern von 52  
Morgen 117 □ Ruthen Preuß. Maas,  
vorzüglich guter Boden, welche auf 2141  
rthl. 10 Sgr. taxirt worden, soll auf den  
Antrag der Erben und eines Real-Gläu-

bigerß an den Meist- und Bestbietenden verkauft werden.

Wir haben demnach zur öffentlichen Feilbietung dieser Realitäten 3 Termine den 29ten December c. den 28ten Januar 1832 in unserer Kanzlei zu Ratibor, und den letzten peremptorischen Termin auf den 28ten Februar 1832 im Schlosse zu Rudnick anberaumt, und laden zahlungsfähige Kauflustige ein, sich besonders im letzten Termine einzufinden, ihre Gebote abzugeben und zu gewärtigen, daß die Mühle und Grundstücke nebst allen Zubehör dem Meist- und Bestbietenden zugeschlagen wird, wenn nicht besondere rechtliche Umstände es verhindern. Die Taxe kann zu jeder Tageszeit bei uns in Ratibor und in Rudnick eingesehen werden.

Zugleich werden alle diejenigen, welche auf die Mühle und Grundstücke aus irgend einem Grunde Real-Ansprüche zu haben glauben, aufgefordert, binnen 3 Monaten und spätestens in termino den 28ten Februar 1832 ihre Forderungen anzumelden und deren Richtigkeit nachzuweisen, im ausbleibungs-falle aber zu erwarten, daß sie mit ihren Ansprüchen an die Mühle und Grundstücke ausgeschlossen, und ihnen sowohl gegen den Käufer derselben, als auch gegen die Gläubiger, unter welche das Kaufgeld vertheilt wird, ein ewiges Stillschweigen auferlegt werde.

Ratibor den 10. November 1831.

Das Gerichtsammt Rudnick.

### Subhastations-Patent.

Auf den Antrag eines Privat-Gläubigers subhastiren wir, die zu Makau gelegene, dem Bernhard Fabian gehörige und gerichtlich auf 150 rthl. gewürdigte Gärtnerstelle und haben hierzu einen einzigen Versteigerungs-Termin auf den 15. Februar 1832 im Orte Makau angesetzt, zu welchem Kauflustige und Zahlungsfähige mit dem Bemerkten hierdurch eingeladen

werden: daß diese Gärtnerstelle dem annehmbarsten Meistbietenden — insofern nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme erfordern — zugeschlagen werden wird.

Altendorf den 12. November 1831.

Das Gerichts- Amt Polnisch-Crawaru  
und Makau.

Hano sch e d.

### A n z e i g e.

Einem hohen Adel, und hochzuverehrenden Publikum empfehle mich zu dem bevorstehenden Jahrmart in Ratibor mit einer guten Auswahl moderner Gold- und Silber-Waaren eigener Fabrick, versichere die reellste Bedienung, und billigsten Preise, so wie ich gern bereit bin, Bestellungen jeder Art, welche mein Fach betreffen, und altes Gold und Silber zu dessen Werth anzunehmen, und auf das Beste zu besorgen, bitte daher mich mit gültigem Zuspruch zu beehren. Mein Logis ist im Gasthof des Herrn Hilmer am Ringe.

Paul Leonhard Schmidt,  
Juwelen-Gold- und Silberarbeiter in Breslau, Niemerzeile  
Nro. 22.

In meinem Hause ist eine Stube nebst Zubehör vornheraus par terre zu vermieten und vom 1ten April d. J. zu beziehen. Das Nähere erfährt man bei Unterzeichnetem.

Ratibor, den 13. Januar 1832.

J. Krömer jun,  
Kirschner.

**Anzeige.**

Es werden auf ein Haus hierorts, welches mit 3000 rthlr. im Feuer-Kataster versichert ist, 1000 rthlr. zur ersten Hypothek aufzunehmen gesucht; die Anmeldungen beliebe man der Redaktion des Oberschl. Anzeigers gefälligst zukommen zu lassen.

Ratibor den 4. Januar 1832.

Weil ich alle meine Bedürfnisse baar bezahle, so muß ich öffentlich bekannt machen, daß ich keine auf meinen Namen gemachte Schuld bezahle.

Ratibor, den 10. Januar 1832.

Janus.

**Verkauf = Anzeige.**

Mein hierorts befindlicher nicht unbedeutende Vorrath von vorzüglich gutbrennenden Stück-Kohlen veranlaßt mich Ein hochgeehrtes Publikum um deren gütige Abnahme ganz ergebenst zu bitten.

Die richtige, gut gemessene Gruben-Tonne Kohlen kostet gegen gleich baare Bezahlung Ein und zwanzig Silbergroschen Courant.

Die Anweisungen zur Abholung vom Lagerplatze werden bei mir in Empfang genommen.

Ich hoffe dadurch einer großen Unbequemlichkeit abgeholfen zu haben, und dürften die Herren Gutbesitzer, die aus dem Deutschen kommenden Fuhrleute, so wie überhaupt alle diejenige, welche sich der Steinkohlen bedienen zur Ersparung des entfernten Weges um so mehr auf mein Etablissement reflectiren werden, als sich dasselbe sowohl durch die Güte des Materials als der Billigkeit des Preises und der schnellen Beförderung besonders empfehlen wird.

Der Verkauf im Einzelnen von einer Metze an u. s. w. findet im meiner Bezahlung am großen Thore und beim Kaufmann Herrn Ritter auf der Laugen-Gasse, statt.

Ratibor, den 10. Januar 1832.

H. Guttmann.

Zu meinem Hause auf dem Ringe ist in der zweiten Etage ein Zimmer vorn heraus vom 1. April d. J. ab zu vermieten.

Ratibor, den 6. Januar 1832.

Scharek.

**Getreide-Preise zu Ratibor.  
Ein Preussischer Scheffel in Courant berechnet.**

Datum.	Weizen.	Korn.	Gerste.	Kafer.	Erbsen.
Den 12. Januar 1832.	12	13	27	16 6	9
Höchster Preis.	12	13	27	16 6	9
Niedrig. Preis.	4 6	28 6	24	15	1 6